



### Verleihung des Aepli-Preises 2026

Im laufenden Schuljahr 2025/26 wurden vier Maturaarbeiten eingereicht. Drei davon kamen in die engere Wahl. Am 15. April 2026 fällte die Jury<sup>1</sup> ihren Entscheid. Erstmals konnte eine Arbeit aus der Kantonsschule Will ausgezeichnet werden und ebenso erstmals eine aus dem Fachbereich Philosophie.

Empfänger des Aepli-Preises 2026 für hervorragende Maturaarbeiten ist **Kusha Esmailzadeh**, Klasse 4fN, Kantonsschule Wil, mit dem Thema:

*«Ist das Erben von Vermögen in der Schweiz unter moralischen Gesichtspunkten gerecht»*

Im theoretischen Teil beschreibt er vier philosophische Grundhaltungen: a) die Theorie der Gerechtigkeit nach John Rawls, b) den Libertarianismus nach Robert Nozick, c) den Utilitarismus und d) das Leistungsprinzip. Im Zusammenhang mit dem Libertarianismus und dem Utilitarismus befasste er sich zusätzlich mit der aufklärerischen Philosophie von John Locke und John Stuart Mill. In einem weiteren Kapitel setzt er sich mit juristischen und statistischen Fragen auseinander im Zusammenhang mit dem geltenden Erbrecht und der Berechnung der ungleichen Vermögensverteilung in der Schweiz. Anschliessend untersucht er folgende Fragen, wobei er methodisch deduktiv vom Allgemeinen zum Speziellen geht: Was halten diese philosophischen Grundhaltungen für gerecht? Was heisst das für den Zusammenhang zwischen Gerechtigkeit und Erbschaft? Das führt zur Ausgangsfrage: Welche moralphilosophischen Schlussfolgerungen lassen sich aus diesen Theorien für die Praxis des Schweizer Erbrechts ziehen? Sein Fazit lautet kurz zusammengefasst: Unter moralischen Gesichtspunkten kann von Gerechtigkeit beim Erben keine Rede sein. (Zusammenfassung in Anlehnung an die Laudatio von Dr. Marcel Mayer). Betreuer der Arbeit war lic. phil. Boris Stanisic.

Die weiteren eingereichten Arbeiten sind:

Adreana Chalmers	<i>Plan Wahlen: successful? significance for the food supply in WW II in SG</i>	Klasse 4cNP Kantonsschule am Burggraben
Alina Koller	<i>Reaktion ausländischer Medien auf die Einführung des Frauenstimmrechts in der CH<sup>2</sup></i>	Klasse 4kW Kantonsschule am Burggraben
Ella Zulian	<i>Anti-Communist Surveillance of Italian Immigrants in the Canton of SG (1937-1946)<sup>3</sup></i>	Klasse 4aLSI Kantonsschule am Burggraben

Die Aepli-Stiftung gratuliert dem Preisträger herzlich und dankt den Verfasserinnen und Verfassern der übrigen eingereichten Arbeiten für ihren grossen Einsatz. Erstmals wurde auch eine Urkunde übergeben. Die Entwürfe dazu entstanden im Rahmen eines Kurzprojektes aus dem Ergänzungsfach «Bildnerisches Gestalten» an der Kantonsschule am Burggraben

Die Preisverleihung erfolgte anlässlich der Vereinsversammlung der Aepli-Gesellschaft am 12. Mai 2026 um 18.00 Uhr in der Aula Altbau der Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen.

<sup>1</sup> Jury: Dr. Martin Bachmann, ehem. Prorektor GBS St. Gallen; lic. phil. Erich W. Fässler, ehem. Prorektor Kantonsschule Trogen; Dr. Marcel Mayer, ehem. Stadtarchivar St. Gallen; Alex Aepli, Präsident der Aepli-Stiftung (Vorsitz)

<sup>2</sup> Originaltitel: «Wie haben ausländische Medien auf die späte Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz reagiert?»

<sup>3</sup> Originaltitel: «Prologue to the Cold War – An Analysis of Anti-Communist Surveillance of Italian Immigrants in the Canton of St. Gallen (1937-1946)»